



SAC Schwierigkeitsskala

gültig ab 2004

SAC Wanderskala Neu ab 2003				
Alte Skala	Neue Skala	Weg/Gelände	Anforderungen	Referenztouren
B Berg- wanderer	T 1 Wandern	Weg gut gebahnt. Falls nach SAW-Normen markiert: gelb Gelände flach oder leicht geneigt, keine Absturzgefahr	Keine, für Turnschuhe Orientierung problemlos, auch ohne Karte möglich	Männlichen–Kleine Scheidegg; Hüttenweg Jurahaus, Cabane Mont Raimeux; Strada Alta Leventina Augst - Sissacherfluh
	T2 Berg- wandern	Weg mit durchgehendem Trassee und ausgeglichenen Steigungen. Falls markiert: weiss-rot-weiss Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht ausgeschlossen	Etwas Trittsicherheit, Trekkingschuhe sind empfehlenswert Elementares Orientierungsvermögen	Normalanstiege zu Wildhornhütte, Bergseehütte, Täschhütte ab Täschalp, Capanna Cristallina
EB Erfahrener Berg- gänger	T3 anspruchsvolles Berg- wandern	Am Boden ist meist noch eine Spur vorhanden, ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein, evtl. braucht man die Hände fürs Gleichgewicht. Falls markiert: weiss-rot-weiss. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen.	Gute Trittsicherheit, gute Trekkingschuhe Durchschnittliches Orientierungsvermögen Elementare alpine Erfahrung	Hohtürli; Sefinenfurgge; Fründenhütte; Grosse Mythen; Pizzo Centrale Napf
	T4 Alpin- wandern	Weg nicht überall sichtbar, Route teilweise weglos, an gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtskommen. Falls markiert: weiss-blau-weiss Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen, einfache, apere Gletscher	Vertrautheit mit exponiertem Gelände, stabile Trekking-schuhe Gewisse Geländebeurteilung und gutes Orientierungsvermögen, Alpine Erfahrung	Schreckhornhütte, Dossenhütte, Mischabelhütte, Übergang Voralphütte – Bergseehütte, Vorder Glärnisch, Steghorn (Leiterli), Lisengrat, Pass Casnile Sud
BG-	T5 anspruchsvolles Alpin- wandern	Oft weglos, einzelne einfache Kletterstellen bis II. Falls markiert: weiss-blau-weiss Exponiertes, anspruchsvolles Gelände, Schrofen, wenig gefährliche Gletscher und Firnfelder	Bergschuhe Sichere Geländebeurteilung und sehr gutes Orientierungsvermögen Gute Alpinerefahrung und elementare Kenntnisse im Umgang mit Pickel und Seil	Cabane Dent Blanche; Bordierhütte; Büttlase; Salbitbiwak; Sustenjoch; P. Campo Tencia; Cacciabellapass
BG Berg- gänger	T6 schwieriges Alpin- wandern	Meist weglos, Kletterstellen bis II, meist nicht markiert Häufig sehr exponiert, heikles Schrofengelände, Gletscher mit Ausrutschgefahr	Ausgezeichnetes Orientierungsvermögen Ausgereifte Alpinerefahrung und Vertrautheit im Umgang mit alpine-technischen Hilfsmitteln	Osteggihütte; Via alta della Verzasca, Piz Linard; Glärnisch (Guppengrat
BG+				

SAC Schwierigkeitsbewertung für Fels- und Eistouren, kombiniert.			
Grad		Anforderungen	Vergleichstouren
L franz. F	= Leicht	Einfachste Route über Gletscher. Im Fels bewegt sich die technische Schwierigkeit um I: Die Hände werden nur zum Stützen des Gleichgewichts verwendet	Äbni Flue Normalroute Lötschenlücke Breithorn SSW-Flanke des W-Gipfels Oberaarhorn Sustenhorn Normalroute
WS franz. PD	= wenig schwierig	Die technische Schwierigkeit bewegt sich um II. Die Routenwahl ist leicht, und der erfahrene Amateur kann die Anforderungen an die Führungstechnik meistern. Bei einem Wettersturz ist der Rückzug rasch möglich	Tschingelhorn Normalroute Gross Fiescherhorn vv Fieschersattel Fletschhorn W-Flanke und NW-Grat Nadelhorn NE-Grat Dossenhorn
ZS franz. AD	= ziemlich schwierig	Die technische Schwierigkeit bewegt sich um III. Die Routenwahl verlangt bereits ein geschultes Auge. Führungstechnisch wird gute Seilhandhabung und Sicherungstechnik vorausgesetzt. Bei einem Wettersturz können die Verhältnisse bereits sehr schwierig werden	Jungfrau Rottalgrat Eiger West-Flanke Schreckhorn SW-Grat Zinalrothorn SE-Grat Dent Blanche S-Grat Sustenhorn Ostgrat
S franz. D	= Schwierig	Die technische Schwierigkeit bewegt sich um IV. Die Touren sind lang und anforderungsreich. Die Routenwahl verlangt viel Erfahrung. Viele der grossen alpinen Touren fallen in diesen Bereich. Die Führungstechnik muss effizient sein und erfordert vom Seilersten viel Routine und absolute Sicherheit	Jungfrau Guggiroute Eiger Mittellegigrat Lauterbrunnen Breithorn SE-Grat Wetterhorn SW-Grat Matterhorn Zmuttgrat Lenzspitz NNE-Wand
SS franz. TD	= sehr schwierig	Die technische Schwierigkeit bewegt sich um V. Die Routenwahl ist sehr schwierig, und bei falscher Einschätzung kann ein Rückzug gefährlich oder fast unmöglich sein. Touren dieser Art gehören zu den ganz grossen Unternehmungen der Alpen	Mönch Lauperroute Äbni Flue N-Wand Gross Fiescherhorn N-Pfeiler Liskamm NE-Wand des E-Gipfels
AS franz. ED	= Äusserst schwierig	Die technische Schwierigkeit bewegt sich um VI. Die Routen können sehr unübersichtlich sein und Sicherungspunkte weitgehend fehlen. Der Rückzug ist nur noch unter sehr grossem Risiko möglich. Diese Touren sind wenigen Spezialisten, die in allen Bereichen grosse Erfahrung haben, vorbehalten	Lauterbrunnen N-Wand Welzenbach Eiger N-Wand klassische Route Matterhorn Bonattiroute
EX franz. ABO	= Extrem schwierig	Einige der modernsten Touren übersteigen den Schwierigkeitsgrad AS noch	Eiger N-Wand Le Chant du Cygne Scheideggwetterhorn N-Wand, Trikolore
Die Bewertungsskala ist weiter durch + oder - abgestuft:			

SAC Schwierigkeitsskala (UIAA) klassisches Klettern

Nebst den römischen Ziffern werden heute praktisch nur noch die arabischen Ziffern verwendet.

Grad		Anforderung
1	Geringe Schwierigkeiten	Einfachste Form des Felsklettern. Die Hände sind zur Unterstützung des Gleichgewichtes erforderlich. Anfänger müssen am Seil gesichert werden.
2	Mässige Schwierigkeiten	Fortbewegung mit einfachen Tritt- und Griffkombinationen.
3	Mittlere Schwierigkeiten	Zwischensicherungen an exponierten Stellen empfehlenswert. Senkrechte Stellen oder gutgriffige Überhänge verlangen bereits Kraftaufwand.
4	Grosse Schwierigkeiten	Erhebliche Klettererfahrung notwendig. Längere Kletterstellen erfordern meist mehrere Zwischensicherungen.
5	Sehr grosse Schwierigkeiten	Zunehmende Anzahl der Zwischensicherungen ist die Regel. Erhöhte Anforderungen an körperliche Voraussetzungen, Klettertechnik und Erfahrung. Lange hochalpine Routen im Schwierigkeitsgrad 5 zählen bereits zu den ganz grossen Unternehmungen in den Alpen.
6	Überaus grosse Schwierigkeiten	Die Kletterei erfordert überdurchschnittliches Können und guten Trainingsstand. Grosse Ausgesetztheit, oft verbunden mit kleinen Standplätzen. Passagen dieser Schwierigkeit können in der Regel nur bei guten Bedingungen bezwungen werden.
7	Aussergewöhnliche Schwierigkeiten.	Ein durch gesteigertes Training und verbesserte Ausrüstung erreichter Schwierigkeitsgrad. Auch sehr gute Kletterer benötigen ein an die Gesteinsart angepasstes Training, um Passagen dieser Schwierigkeit sturzfrei zu meistern. Neben akrobatischem Klettervermögen ist das Beherrschen ausgefeilter Sicherungstechnik unerlässlich.
8-11	8, 9, 10, 11	Eine verbale Definition ist hier nicht möglich. Es handelt sich um eine weitere Steigerung der zu bewältigenden Schwierigkeiten, die an das Kletterkönnen und die physische wie auch psychische Leistungsfähigkeit immer höhere Anforderungen stellen.
AO		Technische Kletterei in ihrer einfachsten Form. die bestehenden Haken in vorwiegend freien Routen werden dabei als Tritt (mit Trittschlinge) oder Griff benutzt. Auch die Benützung von Seilzug, der Pendeltechnik und jener des Seilzugsquergangs fällt in diese Einstufung.
A1		Haken und andere Hilfsmittel sind relativ leicht anzubringen. In ausgerüsteten Routen erhöhte Anforderungen aufgrund grösserer Hakenabstände und/oder überhängendem Gelände. Trittleiter kann hilfreich sein.
A2		Grössere Schwierigkeiten beim Hakensetzen (kompakter, brüchiger oder kleinsplittiger Fels). Anspruchsvolle Kletterei (Überhang, Dach, geschlossener Riss, usw.), die zu ihrer Bewältigung erhebliche Kraft, Ausdauer, Erfahrung, aber auch die Anwendung anderer technischer Hilfsmittel (z.B. Cliff) notwendig machen kann.
A3-A4		Äusserst anforderungsreiche technische Kletterei

Die Bewertungsskala ist weiter durch + oder - abgestuft:

Schwierigkeitsgrad im Sportklettern, Vergleichsskala

Im Sportklettern setzt sich die französische Skala je länger je mehr auch bei uns durch.
Die Skala ist noch oben offen.

UIAA	Franc	UIAA	Franc	UIAA	Franc	UIAA	Franc
3+	3b	6/6+	6a-	8	7a	9+/10-	8a
4-	3c	6+	6a	8/8+	7a+	10-	8a/8a+
4	4a	7-	6a+	8+	7a+/7b	10-/10	8a+
4+	4b	7	6b	8+/9-	7b	10	8b
5-	4c	7/7+	6b+	9-	7b+	10/10+	8b/8b+
5	5a	7+	6c	9-/9	7b+/7c	10+	8b+
5+	5b	7+/8-	6c/6c+	9	7c	10+/11-	8b+/8c
6-	5c	8-	6c+	9/9+	7c/7c+	11-	8c
6	5c+	8-/8	6c+/7a	9+	7c+	11	9a

Schwierigkeitsbewertung im Steileis (Eisfallklettern)

Die Bewertung setzt sich zusammen aus einer Ernsthaftigkeitsskala (römische Ziffern) und einer Skala für die technischen Anforderungen (arabische Zahlen). Die Ernsthaftigkeit gibt Auskunft über alpine Anforderungen einer Tour wie Zustieg, Abgeschiedenheit oder objektive Gefahren. Die arabischen Zahlen stehen für die klettertechnischen Anforderungen. Die Eispassagen können jedoch stark variieren, so dass der klettertechnische Schwierigkeitsgrad je nach Zustand des Eises tiefer oder höher ist.

Ernsthaftigkeitbewertung Grad I bis max. VII

Technische Bewertung Grad 1 bis 7

Bewertungsbeispiel: Arbonium **III 5** (Kandersteg - Oeschinenwald)

Die Bewertungsskala ist weiter durch + oder - abgestuft:

Routen mit Eis und Fels kombiniert (Mixedrouten) sind in der Technischen Bewertung (arabische Zahl) durch ein zusätzliches **M** erkennbar, der Schwierigkeitsgrad ist nach oben offen.

SAC Schwierigkeitsbewertung für Skitouren				
Schwierigkeitsgrad	Steilheit	Ausgesetztheit	Geländeform Aufstieg und Abfahrt	Engpässe in der Abfahrt
L (+) (leicht)	unter 28°	keine Ausrutschgefahr	weich, hügelig, glatter Untergrund	keine Engpässe
WS (- +) (wenig schwierig)	um 30°	kürzere Rutschwege, sanft auslaufend	überwiegen offene Hänge mit kurzen Steilstufen, Hindernisse mit Ausweichmöglichkeiten (Spitzkehren nötig)	Engpässe kurz und wenig steil
ZS (- +) (ziemlich schwierig)	ab 35°	längere Rutschwege mit Bremsmöglichkeiten (Verletzungsgefahr)	kurze Steilstufen ohne Ausweichmöglichkeit, Hindernisse in mässig steilem Gelände erfordern gute Reaktion (sichere Spitzkehren nötig)	Engpässe kurz aber steil
S (- +) (schwierig)	ab 40°	lange Rutschwege, teilweise in Steilstufen abbrechend (Lebensgefahr)	Steilhänge ohne Ausweichmöglichkeit, viele Hindernisse erfordern ein ausgereifte Fahrtechnik	Engpässe lang und steil, Kurzschwingen noch möglich
SS (- +) (sehr schwierig)	ab 45°	Rutschwege in Steilstufen abbrechend (Lebensgefahr)	allgemein sehr steiles Gelände, oft mit Felsstufen durchsetzt, viele Hindernisse in kurzer Folge	Engpässe lang und sehr steil, Abrutschen und Quersprünge nötig
AS (- +) äusserst schwierig)	ab 50°	äusserst ausgesetzt	äusserst steile Flanken oder Couloirs, keine Erholungsmöglichkeit in der Abfahrt	Engpässe lang und sehr steil, mit Stufen, nur Quersprünge und Abrutschen möglich
EX (extrem schwierig)	ab 55°	extrem ausgesetzt	extreme Steilwände und Couloirs	ev. Abseilen über Felsstufen nötig